ZOO AKTUELL

106

ISSN 1615-2387

Heft 106 / Oktober 2023

90 Jahre 1933 2023

Informationszeitschrift der Tiergartenfreunde Heidelberg e.V.

ZOO AKTUELL

Impressum Heft 106 (Oktober 2023)

Herausgeber:

Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg e.V.
Tiergartenstr. 3 * 69120 Heidelberg
info@tiergartenfreunde.de * www.tiergartenfreunde.de
in Kooperation mit der Tiergarten Heidelberg gGmbH

Redaktion Zoo aktuell:

Lothar Teichmann (ViSdP)
zoo-aktuell@tiergartenfreunde.de

Erscheinungsweise / Redaktionsschluss / Auflage:

ISSN 1615-2387 / 23.09.2023
1.500 (gedruckt) + 2.000 (digitaler Versand)

Titelseite:

Riesentukan (Petra Medan)

Die Tiergartenfreunde sind Mitglied der „Gemeinschaft der Zooförderer e.V.“

Unsere Gorillas brauchen mehr Platz!

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende, um den Bau einer neuen Gorillaaußenanlage voranzutreiben:

Tiergartenfreunde Heidelberg e.V.

Sparkasse Heidelberg (BIC SOLADES1HDB)

IBAN DE26 6725 0020 0000 0161 28

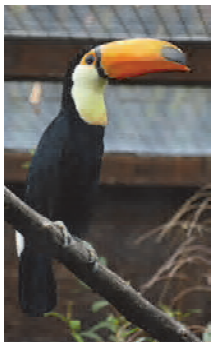
Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg e.V.

ZOO AKTUELL

33. Jahrgang * Heft 106 * Oktober 2023 (ISSN 1615-2387)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



In den letzten Wochen konnten wir noch einmal einige Steine aus dem Weg räumen. Gerade erst gestern (23.9) konnten wir im Zoo die Riesentukanvoliere besichtigen und dazu einen symbolischen Scheck-übergeben.

In den nächsten Wochen hoffen wir auch für die Tierarztpraxis eine kleine Überraschung zu haben und auch die Spendenaktion zugunsten der Gorillas läuft unverändert weiter.

Auch die aus dem Juni verschobene Jubiläumsveranstaltung werden wir noch nachholen können und im November auch in die zweite Staffel der Vortragsreihe eintreten.

Den Auftakt macht ein Vortrag von Dr. Klaus Wünnemann zum Thema der Wildheit von Zootieren. Die Vortragsreihe wird im Januar, März und Mai fortgesetzt.

Zum Jahresende planen wir auch eine exklusive Sonderausgabe unserer Vereinszeitung für unsere Mitglieder.

Bis dahin wünschen wir schöne Herbsttage

Lothar Teichmann

Inhaltsverzeichnis

Inhalt / Termine / Editorial	1
Vorwort des Zoodirektors	2
Einen Scheck für die Tukanhaltung	3
Neuzugänge im Zoo Heidelberg / Abschied	4
Nachwuchs bei den Sumatra-Tigern im Zoo Heidelberg	6
Überraschender Zuwachs bei den Robben	7
5. Försterwanderung	8
90 Jahre Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg	9
Zuwachs bei den Blaukehlchen	10
Wer sind die Tiergartenfreunde? / Beitrittserklärung	12
Weißhaubenkakadu-Jungvogel: Erfolgreiche Nachzucht	14
Mehr Platz für Bobo und seine Mädels ...	15
Kinderseite	16
Oma-Opa-Enkeltag am 20.10.	16
Spannende Workshops auch im Herbst und Winter!	16
Aus der Heidelberger Zoo & Vereinsgeschichte Teil VII - 1960/63	18
Artenschutz : Rote / Kleine Pandas	22
Ausbildung zum Tierpfleger im Zoo Heidelberg	24
Freude einfach verschenken - mit einer Geschenkmitgliedschaft.	25

Nächste Vereinstermine

Stammtisch im Bräustadl (19°° Uhr)	27.10.2023
Jubiläumsveranstaltung 90 Jahre (sep. Einladung)	18.11.2023
Start der **Vortragsreihe 2023/2024** mit Dr. Klaus Wünnemann **„Wie wild sind Zootiere wirklich?“** „Zum Achter“, Neuenheimer Landstr. 3a, 18:30 Uhr	21.11.2023
Adventliches Waffelbacken	03.12.2023

Liebe Zoofreunde,

im Zoo gibt es wieder ein reichhaltiges Programm und wir haben auch viel zu berichten. Von den jungen Tigern, die immer munterer werden. Es ist der zweite Wurf, den Karis erfolgreich aufzieht und sie zeigt sich erneut als gute Mutter. Genauso erfreut uns die kleine Mähnenrobbe Lola. Bei ihrem ersten Nachwuchs musste sich Robbenmutter Shana erst an die neue Situation gewöhnen. Wir haben ihr die benötigte Ruhe gegönnt und ihr in den Schlafräumen Rückzugsmöglichkeiten gegeben. Die Vorsicht hat sich ausgezahlt, die kleine Robbe ist gut gewachsen und immer häufiger auf der kleinen Robbenanlage zu sehen. Bis sie auf die große Anlage zu den anderen Robben gelassen werden kann, wird es aber noch eine Weile dauern. Bei den Mähnenrobben ist jedes Jungtier besonders wichtig, denn die Zucht klappt in vielen Zoos noch nicht so gut, wie es nötig wäre, um eine gesunde Zoopopulation für viele Jahre aufrecht erhalten zu können. Über solche Themen haben wir uns auf der Tagung des Europäischen Zooverbandes (EAZA) ausgetauscht, die dieses Jahr in Helsinki stattfand. In vielen Arbeitsgruppen, Artkommissonen und Spezialistengruppen haben wir unser Wissen und unsere Erfahrungen einbringen können und uns ausgetauscht. Ebenso haben wir aus anderen Zoos und von anderen Spezialisten viele Anregungen erhalten.

Zwei Baustellen fallen im Zoo: zurzeit ins Auge. Auf der Anlage, die früher von den Skudden bewohnt wurde, entsteht eine Anlage für mediterrane Schildkröten, auf die auch Europäische Ziesel ziehen werden. Das Gewächshaus steht bereits und nun warten wir auf Steine aus dem Steinbruch, um die Arbeiten fortsetzen zu können. Überhaupt merken wir von der allerorten angekündigten Flaute im Baubereich noch nichts. Wohin wir uns auch wenden, erhalten wir von Architekten, Fachplanern und Baufirmen die Auskunft, die Auftragsbücher seinen voll und kurzfristig keine neuen Aufträge anzunehmen. Auch die Lieferzeiten für Steine, Pumpen und andere Dinge, die wir brauchen, sind in den letzten Monaten nicht kürzer geworden.

Die andere Baustelle, die nicht zuletzt dadurch auffällt, dass wir die Besucher umleiten müssen, ist der Neubau eines Winterhauses für die Flamingos. Dieser Neubau ist nötig, weil wir davon ausgehen müssen, dass die Vogelgrippe immer häufiger auch in unserer Region auftreten wird. Dann müssen wir die Flamingos aufstallen. Damit dies ohne Stress für die Tiere oder gar mit Tierverlusten verbunden ist, brauchen wir ein Winterhaus, das die Tiere regelmäßig aufsuchen und dass genügend Platz auch für einen mehrwöchigen Aufenthalt bietet. Im Sommer werden wir das Haus nutzen, um Teile der Aufzucht junger Vögel, die bislang hinter den Kulissen stattgefunden hat, unseren Besuchern zeigen zu können. Wir hatten schon lange im Voraus die seitlich der Baustelle stehenden Bäume mit sogenannten Wurzelvorhängen auf die Baumaßnahme vorbereitet. Umso trauriger ist es, dass letzten Monat ein Sturm die große Trauerweide so schwer geschädigt hat, dass wir sie nun fällen und durch eine Neuanpflanzung ersetzen müssen

Eine weitere Baumaßnahme, die beim Rundgang durch den Zoo kaum bemerkt wird, ist die Sanierung des Daches unseres Bärenhauses. Unsere in die Jahre gekommene Bausubstanz und Infrastruktur braucht an vielen Ecken und Enden eine Erneuerung. Dies bietet jeweils auch die Chance, neue Technik und klimaschützende Anlagen zu realisieren, die wir gerne auch unseren Besuchern zeigen wollen, damit möglichst viele auch in ihrem Umfeld auf Klima- und Umweltschutz achten.

Für die nächsten Monate wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Spaß im Zoo mit unseren Tieren und den Farben des Herbstes, die in einigen Wochen einziehen werden. Wir freuen uns auf den Abschluss der Baumaßnahmen im nächsten Jahr, die den Zoo Heidelberg wieder ein Stückchen schöner, besser und attraktiver machen.

Alles Gute und viele Grüße

Klaus Wünnemann
Zoodirektor

Einen Scheck für die Tukanhaltung

Lothar Teichmann

Im Frühjahr erhielten wir als Verein die Anfrage unseres Zoos, ob wir nicht die Haltung von Riesentukanen als Zwischenprojekt unterstützen können. Benötigt wurden dafür 10.000,- Euro. Für uns als Verein war dies keine Frage und schnell konnte das Geld bereitgesellt werden.

Im Rahmen der diesjährigen Direktorenführung am 23.09.2023 konnten wir dann die umgestaltete Voliere besichtigen und im Nachgang auch offiziell dazu einen symbolischen Scheck übergeben, den Dr. Klaus Wünnemann und Thomas Pöschko gerne entgegennahmen . Es freut uns , dass wir damit ein Stück zur Verbesserung beitragen konnten. Das Riesentukan-Männchen präsentierte sich auch ganz hervorragend unserer Gruppe und konnte so noch kurzfristig als Titelbild dieser Ausgabe verwendet werden.

Die Direktorenführung war mit über 30 Teilnehmern gut besucht. Neben der Tukanvoliere stellte uns Dr.Wünnemann auch den neuen Zebrahengst sowie den Nerz als Untermieter in der Waschbärenanlage vor. Ein weiteres Thema war der nun gestartete Bau des Flamingohauses am See.

Ein weiteres Highlight war natürlich der Nachwuchs bei den Sumatratigern, der in diesem Heft auch an separater Stelle behandelt wird. Wir danken Dr. Wünnemann für die interessante Führung durch den Zoo.

Bleibt noch zu erwähnen, dass an diesem Tag zeitgleich der Patentag stattfand. In diesem Zuge hatten wir auch die Förderhütte geöffnet und konnten dort wieder Holz– und Wachsfigurenaus eigener Herstellung anbieten. Hier gilt der Dank Familie Lulay für die Besetzung der Hütte.

NEUZUGÄNGE IM ZOO HEIDELBERG

2 ASIATISCHE KURZKRALLENOTTER

Aonyx cinerea

♀

Geboren am:
10. August 2023

Geboren in:
Zoo Heidelberg

2 SUMATRA-TIGER

Panthera tigris sumatrae

Geboren am:
10. August 2023

Geboren in:
Zoo Heidelberg

Geschlechter noch unbekannt

KUBA-FLAMINGO

Phoenicopterus ruber

Geboren am:
03. Juli 2023

Geboren in:
Zoo Heideberg

Geschlecht noch unbekannt

ABSCHIED

SEIT DER LETZTEN ZOO AKTUELL HABEN UNS DIESE TIERE LEIDER VERLASSEN:

4 STEINKÄUZE

Athene noctua

Ausgewildert am:
02. Juni 2023

Im Alter von:
19; 18; 17 und 16 Tagen

Geschlechter unbekannt

HULMAN

Semnopithecus entellus

Verstorben am:
04. August 2023

Im Alter von:
21 Jahren

♀

2 BLAUKEHLCHEN
Luscinia svecica

Geboren am:
10. Juli 2023

Geboren in:
Zoo Heidelberg

HAUSSCHWEIN
Sus scrofa domestica

In Heidelberg seit:
04. September 2023

Hergezogen von:
Zoo Gelsenkirchen

Im Alter von:
sechs Monaten

MÄHNENROBBE
Otaria bynoria

Geboren am:
16. Juli 2023

Geboren in:
Zoo Heidelberg

3 DEGUS
Octodon degus

Geboren am:
20. Juni 2023

Geboren in:
Zoo Heidelberg

Geschlechter noch unbekannt

WEISSHAUBENKAKDU
Cacatua alba

Geboren am:
05. Juli 2023

Geboren in:
Zoo Heidelberg

INKASEE-SCHWALBE
Larosterna inca

Verstorben am:
21. August 2023

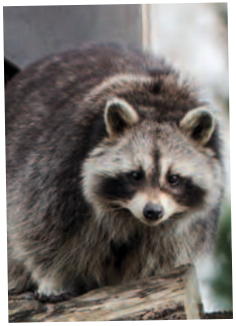
Im Alter von:
3 Jahren

FÄCHERTAUBE
Goura victoria

Umgezogen am:
18. Juli 2023

Im Alter von:
einem Jahr

Umgezogen nach:
Zoo Santillana del mar (Spanien)



WASCHBÄR
Procyon lotor

Verstorben am:
15. August 2023

Im Alter von:
14 Jahren

Nachwuchs bei den Sumatra-Tigern im Zoo Heidelberg

Andrea Berger

Es war ein besonderer Moment für die Tierpfleger: Am 10. August brachte Sumatra-Tigerin Karis in ihrer Wurfbox drei Junge zur Welt. Eines wurde tot geboren, die anderen beiden Tigerbabys sind wohlauf. Die erfolgreiche Zucht dieser Großkatzen ist ein wichtiger Beitrag für den Artenschutz. Durch Wilderei und Zerstörung ihres natürlichen Lebensraums sind die Sumatra-Tiger stark vom Aussterben bedroht.

Tigerin Karis mit ihrem Nachwuchs in der Wurfbox (Zoo Heidelberg)

Es ist still im Raubtierhaus. Die Tierpfleger bewegen sich leise. Nur ein leises Maunzen ist zu hören. “Die Kleinen sind fit und trinken viel. Ihre Augen sind noch zu. Sie suchen blind die Nähe zur Mutter und kuscheln. Mutter Karis kümmert sich sehr gut um die beiden und versorgt sie rund um die Uhr. Sie putzt sie sorgfältig und lässt sie gut trinken”, berichtet Bianca Weißbarth, Revierleiterin im Raubtierhaus. Das Tierpflegerteam kann Karis und ihre Jungen über eine Kamera in der Wurfbox beobachten, ohne die Familie zu stören. Die Tigerin und ihr Nachwuchs brauchen derzeit noch viel Ruhe. Vater Tebo ist von der Mutter und den kleinen Raubkatzen getrennt. “Durch das sogenannte Schmusegitter im Innenbereich hat er die Möglichkeit, Kontakt mit ihr aufzunehmen und zu kommunizieren. Er kann durch das Gitter auch in die Wurfbox schauen und die Kleinen hören. Somit bleibt er mit ihnen trotz der räumlichen Trennung in Kontakt. Dies stärkt die Bindung”, erläutert Weißbarth. Vor der Geburt war Karis 101 Tage lang trächtig und hielt sich die meiste Zeit auf der Außenanlage auf. Als es so weit war, zog sie sich in die geschützte Wurfbox zurück. Nachts um halb eins kam das erste Jungtier zur Welt, gegen halb sieben die beiden anderen. Das totgeborene Jungtier wurde von der Tigerin gefressen - ein normales Verhalten in der Natur, um die Wurfhöhle sauber zu halten.

Tigerin Karis im Außengehege (Foto: Susi Fischer/ Zoo Heidelberg)

„Mit etwa zwei Jahren werden sie in andere Zoos umziehen. Das Europäische Erhaltungszuchtprogramm gibt genaue Empfehlungen, wohin welcher Tiger abgegeben werden soll. Aktuell sind 121 Sumatra-Tiger europaweit in 56 Zoos untergebracht. Alle sind Teil des Zuchtprogramms und dienen als Botschafter für ihre hochbedrohten Artgenossen in der Natur. Auf der Insel Sumatra leben nur noch wenige hundert Tiger. Die Sumatra-Tiger sind stark vom Aussterben bedroht”, erklärt Sandra Reichler, Kuratorin für Säugetiere im Zoo Heidelberg. “Das Tigerpaar Karis und Tebo harmoniert gut miteinander. Auch unabhängig vom Paarungsgeschehen sind die beiden sehr gerne zusammen“. Im Rahmen des Zuchtprogramms für Sumatra-Tiger wurde Karis als genetisch ideal passende Partnerin für Tebo ausgewählt.

Tiger Tebo im Außengehege (Foto: Susi Fischer/Zoo Heidelberg)

Überraschender Zuwachs bei den Robben

Andrea Berger

Die Mähnenrobben im Zoo Heidelberg haben Verstärkung bekommen. Am 16. Juli 2023 hat das Weibchen Shana ein gesundes Jungtier zur Welt gebracht. Es ist ihr erster Nachwuchs.

Mähnenrobbe Shana und ihr Nachwuchs Lola (Zoo Heidelberg)

„Es ist schön, dass Shana ihr erstes Jungtier geboren hat und sich toll darum kümmert", berichtet Manuel Stumpf, stellvertretender Revierleiter im Raubtierrevier im Zoo Heidelberg, erfreut. „Das Kleine entwickelt sich gut und ist sehr aktiv." Es ist ein Weibchen, ihr Gewicht beträgt 13,2 Kilogramm. Die Tierpfleger haben ihr den Namen Lola gegeben. Im Anschluss daran konnten die Zoobesucher den Zuwachs das erste Mal im kleinen Außenbecken beobachten und Lolas erste Schwimmversuche verfolgen. Mutter und Jungtier dürfen sich regelmäßig ins Robbenhaus zurückziehen, wo sie vor Besucherblicken und den Artgenossen ungestört sind und sich die Bindung zwischen ihnen weiter festigen kann. Für die Zuschauer, die zur Robbenfütterung kamen, war es ein besonderes Erlebnis, die beiden gemeinsam im Becken planschen zu sehen. “Besonders gefreut hat uns, dass es sich bei dem Robbenjungtier um ein junges Weibchen handelt. Da besteht sogar die Chance, dass es bei uns in Heidelberg bleiben kann, denn irgendwann muss unser schon recht alter Zuchtbulle durch einen jüngeren ersetzt werden“, so Sandra Reichler, Kuratorin im Zoo Heidelberg. „Wir arbeiten eng mit dem Europäischen Erhaltungszuchtprogramm zusammen, dort werden auch Empfehlungen zur Gruppenzusammensetzung erstellt.“

Die frischgeborene Mähnenrobbe Lola (Zoo Heidelberg)

Die Tragzeit der Mähnenrobben dauert 11 - 12 Monate. Im Juni und Juli kommt der Nachwuchs zur Welt. Zu Beginn werden die Kleinen für mehrere Monate mit sehr fetthaltiger Muttermilch gesäugt und wachsen daher sehr schnell heran. Erst Anfang nächsten Jahres wird Lola zum ersten Mal Fisch fressen dürfen. „Dann gibt es Heringe. Das wird noch einmal ein großer Entwicklungsschritt sein", weiß Reichler.

Kleines Robbenbecken der Außenanlage (Foto: Zoo Heidelberg)

Mähnenrobben sind Wasserraubtiere und zählen zu den großen Meeressäugern. Das Verbreitungsgebiet der mächtigen Tiere erstreckt sich entlang der Pazifikküste Südamerikas von Peru bis Feuerland und entlang der Atlantikküste bis nach Südbrasilien. Dort engagiert sich der Zoo Heidelberg auch für den Schutz der Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum, indem er die Naturschutzorganisation YAQU PACHA e.V. unterstützt, die sich für den Schutz der Mähnenrobben in Südamerika einsetzt.

5. Försterwanderung

Elke Schramke

Am 20.8.2023 fand die 5. Försterwanderung statt, an der acht Mitglieder der Tiergartenfreunde und Herr Dr. Baader als Wanderführer teilgenommen haben. Gemeinsam haben wir eine spannende Tour unternommen und interessante Orte rund um den Gaisberg besucht.

Unsere Wanderung begann mit einem Besuch des Rhododendron-Hains, von dem aus wir eine Aussicht von der neugebauten Aussichtskanzel und das umliegende Gebiet genießen konnten. Der Pavillon wurde 2022 neu angelegt und bietet eine Aussicht auf den wunderschönen Rhododendron-Hain.

Dann führte uns der Rundweg zu den Mammutbäumen des Arboretums, um die Welt der Exoten zu entdecken. Die ersten fremdländischen beeindruckenden Bäume, von denen einige bereits ein Alter von 100-140 Jahren erreicht haben, wurden ab 1876 durch den Oberförster der Stadt Heidelberg angebaut. Man suchte damals nach ertragreichen und interessanten Bäumen, die jedoch Zeit zum Wachsen und die richtigen Rahmenbedingungen benötigen. Leider ist der bestehende Standort nicht ideal, da im Jahrhundertsommer 2003 einige Bäume verloren gingen. Damals versuchte man, die Mammutbäume mit Hilfe der Feuerwehr und perforierten Schläuchen über einen Zeitraum von vier Wochen zu bewässern. Die Logistik war jedoch kaum zu bewältigen.

Heute stehen noch 30 Mammutbäume im Heidelberger Stadtwald, die teilweise mit einer Höhe von ca. 40 Metern beeindrucken. Der größte Bergmammutbaum in diesem Waldstück wurde mit einem Balancierkreis aus Robinienstämmen umfasst, um so den empfindlichen Wurzelbereich vor Schäden zu schützen und das Größenmaß des größten Mammutbaums der USA abzubilden.

Nur wenige hundert Meter von der Sprunghöhe entfernt, steht der Gaisbergturm. Dieser war unser letzter Halt, ein 13 Meter hoher Turm, der im Jahr 1876 mit einer außen anliegenden Treppe mit 85 unterschiedlich geformten Stufen erbaut wurde. Eine Besonderheit des Gaisbergturms ist sein Stil, eine architektonische Rarität, weil er als Trockenmauerwerk ohne Mörtel oder sonstigen Bindemittel errichtet wurde. Der Turm wurde zuletzt 2003 restauriert.

Wie immer war die Wanderung mit Herrn Dr. Baader sehr informativ und gesellig. Nach zwei Stunden trennten wir uns, freuen uns aber schon auf das nächste Mal, wenn sich Herr Dr. Baader wieder Zeit für die Tiergartenfreunde nimmt. Wir hoffen, dass ihr bei der vergangenen Wanderung viel Spaß hattet, und freuen uns auf weitere gemeinsame Erlebnisse!

90 Jahre Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg

Elke Schramke

Der Verein der Tiergartenfreunde feiert sein 90-jähriges Bestehen unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Jan Gradel, dem 9. Vorsitzenden in der Geschichte des Vereins. Gemeinsam mit Herrn Lothar Teichmann als stellvertretenden Vorsitzenden und dem restlichen Vorstand steht er vor großen Herausforderungen, um den Verein weiterhin erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Umschlag der Jubiläumsmappe der Tiergartenfreunde 2023

Der Verein wurde am 12.06.1933 von Ludwig Ganzenmüller und Otto Winter gegründet und von Herrn Prof. Carl Bosch, Prof. Otto Fehringer und Max Strang unterstützt, die eine Vision für das Projekt "Heidelberger Tiergarten" hatten. Bereits ein Jahr später konnte das Richtfest gefeiert werden und der Tiergarten Heidelberg öffnete seine Tore.

Im Laufe der 90-jährigen Geschichte des Vereins wurden Dank der Unterstützung der Tiergartenfreunde durch Spenden viele Projekte verwirklicht. Im Jahr 1957 wurde das Elefantenhaus und das Affen-Vogelhaus (heute als Kleines Affenhaus bekannt) gebaut. Beide Häuser wären ohne die finanzielle Unterstützung der "Groschenlotterie" undenkbar gewesen. 1973 konnte mit weiteren Lotteriegeldern des Vereins die moderne Robbenanlage errichtet werden.

Auch beim Bau des Afrikahauses 1977, des Raubtierhauses 1979 und des Menschenaffenhauses 1984 und 1988 leistete der Verein finanzielle Beiträge aus den kontinuierlichen Lotterieeinnahmen. Darüber hinaus konnten wertvolle Tiergeschenke, wie zum Beispiel im Jahr 1993 eine Spende in Höhe von 30.000,- DM für die Schabrackentapire, dem Tiergarten übergeben werden.

Der Verein hat sich in den letzten 90 Jahren immer tatkräftig dort engagiert, wo Hilfe gebraucht wurde. Zuletzt wurde eine Jubiläumsspende in Höhe von 10.000 Euro für die Tukan-Voliere geleistet.

Doch die wertvollste Säule des Vereins sind seine Mitglieder selbst. Die Bestätigung des Vereins in der Öffentlichkeit zeigt sich deutlich anhand der Mitgliederzahlen.

Während der Verein z.B. im Jahr 1998 nur 138 Mitglieder hatte, zählt er aktuell stolze 621 Mitglieder in 332 Mitgliedschaften. Das älteste Mitglied ist 99 Jahre alt, während das jüngste Mitglied im Jahr 2022 geboren wurde. Das jüngste Mitglied mit einer eigenständigen Mitgliedschaft wurde im Jahr 2017 geboren. Die längste bestehende aktive Mitgliedschaft wurde im Jahr 1958 begründet, während die jüngste Mitgliedschaft im Jahr 2023 abgeschlossen wurde.

Die größte Herausforderung für den Verein besteht darin, in seinem 90-jährigen Bestehen neue Mitglieder zu gewinnen, insbesondere junge Menschen für eine aktive Mitarbeit zu begeistern. Wir wünschen allen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und Unterstützern eine wunderbare 90-Jahr-Feier und einen regen Austausch von Erinnerungen rund um den Tiergarten Heidelberg.

Zuwachs bei den Blaukehlchen

Andrea Berger

Jungvogel
(Leonhard Aistleitner/ Zoo Heidelberg)

Die Tierpfleger aus dem Vogelrevier haben Grund zu großer Freude: Bei den Blaukehlchen gab es in diesem Jahr im Zoo Heidelberg den ersten Bruterfolg überhaupt. Ein besonderes Ereignis, denn Blaukehlchen werden sehr selten gehalten.

Der Zoo Heidelberg ist der einzige Zoo in Deutschland, der diese Vogelart pflegt. Seit 2020 leben sie in einer mit Schilf und anderen Pflanzen dem Lebensraum entsprechend natürlich eingerichteten Voliere in der Nähe des Flamingo-Sees. Mit ein wenig Geduld erhascht man einen Blick auf die scheuen Singvögel und ihren Nachwuchs.

Eier im Nest
(Alexandra Dussel/ Zoo Heidelberg)

Das Blaukehlchenweibchen baute sich bereits Mitte Mai diesen Jahres ein Nest am Boden, gut versteckt zwischen den Halmen einer dichten Segge. Nachdem die gräulich-grünen Eier gelegt wurden, bebrütete sie das Weibchen für circa 14 Tage. Die Jungvögel wurden, äußerlich noch ein wenig unscheinbar, pausenlos von beiden Elternteilen mit kleinen Insekten gefüttert und wuchsen sehr schnell heran. Schon nach zwei Wochen verließen sie das Nest, und waren nach wenigen weiteren Tagen flügge.

Ausgewachsenes Blaukehlchen (Petra Medan/Zoo Heidelberg)

Das Blaukehlchen gehört zu den stark gefährdeten heimischen Arten der Roten Liste der Brutvögel in Baden-Württemberg. Das Männchen ist erkennbar durch die namensgebende blaue Kehle, die es beim Reviergesang und während der Balz präsentiert. Die kleinen Singvögel sind nah verwandt mit den Rotkehlchen, jedoch deutlich anspruchsvoller an ihren Lebensraum: Sie bevorzogen vor allem die Ränder von Feuchtgebieten und Auwäldern, wo Schilf und Weidengebüsche auf die angrenzenden Freiflächen treffen. In unserer Region kann man sie in der Wagbachniederung Nahe Waghäusel, einem Mekka für Ornithologen, besonders gut beobachten. Sie sind Botschafter der durch die Lebensraumzerstörung stark gefährdeten Feuchtgebiete.

„Da Blaukehlchen sehr selten gehalten werden und wir der einzige Zoo in Deutschland sind, der diese Tierart hält, ist dies etwas ganz Besonderes“, so Dr. Eric Diener, Vogelkurator im Zoo Heidelberg.

JETZT
4 WOCHEN
KOSTENFREI
TESTEN!
www.swhd.de
für dich
› heidelberg
SICHER DAHEIM
Immer mit der Familie verbunden – mit dem intelligenten Hausnotrufsystem. Mehr unter swhd.de/sicherdaheim
stadtwerke
heidelberg
energie

Wer sind die Tiergartenfreunde?

Die Tiergartenfreunde sind der gemeinnützige Förderverein des Heidelberger Tiergartens (Zoos). 1933 gegründet, unterstützen wir den Zoo nun schon 90 Jahre bei allen Vorhaben rund um Artenschutz, Forschung und Bildung nach Kräften. Dabei geht es nicht nur um das finanzielle Unterstützen sondern auch um das tatkräftige Mitanpacken im Zoo selbst.

Bereits 1956 konnten wir 65.000 DM für den Bau des damaligen Elefantenhauses erbringen. Zum Bau der Elefantenanlage im Jahr 2010 kamen wir auf stolze 100.000 Euro als Unterstützung unseres Zoos. Den gleichen Beitrag konnten wir zum Bau der Löwenaußenanlage beisteuern. Aktuell liegt unser Augenmerk auf der geplanten Neugestaltung der Gorillaaußenanlage, aber auch kleinere Projekte gehören dazu.

Als Mitglied im Verein der Tiergartenfreunde gehören Sie zu den Förderern unseres Heidelberger Zoos. Weitere Informationen finden Sie auch online:

Ihre Vorteile als Mitglied sind u.a.

- Kostenloser Zugang zum Zoo (Mitgliedschaft A, B, C und D)
- Kostenlose Zusendung unserer Mitgliederzeitung Zoo aktuell (3 Ausgaben pro Jahr)
- Führungen und Vorträge durch Experten (z.B. Zoo-Direktor, Wiss. Ass. usw.)
- Spannende Veranstaltungen und Aktivitäten im Zoo
- Tages-, Mehrtagesausflüge und Exkursionen in andere Zoologische Gärten (gegen Kostenbeteiligung)

Der Beitritt zu den Tiergartenfreunden ist zu jedem Monatsersten möglich; für das laufende Geschäftsjahr wird je vollen Monat 1/12 des Jahresbeitrages fällig. Für die **künftigen jährlichen Beitragszahlungen** empfehlen wir Ihnen die Erteilung eines **SEPA-Lastschriftmandats**. Diese können Sie auch verwenden, um uns Änderungen Ihrer Bankverbindung mitzuteilen.

Sie haben die Wahl:

Mitgliedschaft A zu 65,- Euro p.a.
(Einzelmitgliedschaft mit Zugangsrecht in den Zoo)

Mitgliedschaft B zu 150,- Euro p.a.
(Familienmitgliedschaft für Paare an gleicher Adresse und deren minderjährige Kinder mit Zugangsrecht in den Zoo)

Mitgliedschaft C zu 25,- Euro p.a.
(Jugendmitgliedschaft mit Zugangsrecht in den Zoo. Zustimmung des Erziehungsberechtigten notwendig)

Mitgliedschaft D zu 120,- Euro p.a.
(Partnermitgliedschaft für zwei Erwachsene an gleicher Adresse mit Zugangsrecht in den Zoo)

Mitgliedschaft F zu 40,- Euro p.a.
(Fördermitgliedschaft einer Person ohne Zugangsrecht zum Zoo)

Bitte senden Sie den nebenstehenden Abschnitt an:

Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg e.V,
Tiergartenstr. 3,
69120 Heidelberg

Gerne auch als Foto oder Scan an info@tiergartenfreunde.de.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre(n) ich/wir meinen/unseren Beitritt in den Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg e.V. und die Bereitschaft zur Leistung der Beiträge gemäß der gewählten Beitrittsklasse. Bitte beachten Sie, dass die Erstellung eines Mitgliedsausweises bei den Beitrittsklassen A, B, C und D erst nach dem Zahlungseingang durch Überweisung erfolgt. Sie erhalten mit der Beitrittsbestätigung eine Rechnung.

Beitragsklasse bitte ankreuzen (siehe linke Seite).:

O A O B O C O D O F

Gewünschter Beitragsbeginn (wird nichts angegeben, verwenden wir den nächstmöglichen Zeitpunkt):

01. ___ . 202__

Daten zur Person

_____ geb. ___.___.20_____
Vor-/Zuname (**Geburtsdatum nur bei Minderjährigen erforderlich**)

_____
Adresse (Straße und Hausnummer)

_____
Postleitzahl und Wohnort (bei Ausland auch Länderkennzeichen)

Kommunikationskontakte

_____
Telefon / Handy / Fax

_____
E-Mail
Die E-Mailadresse wird verwendet für die Kontaktaufnahme in Rahmen der Mitgliedschaft und für die Übersendung von Informationen zu Veranstaltungen / Terminen des Vereins.

Ich bin mit der Verarbeitung der obengenannten Daten durch den Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg e.V. zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass ich diese Erklärung jederzeit durch Erklärung gegenüber dem Vorstand widerrufen kann. Durch den Widerruf wird die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf erfolgten Datenverarbeitung nicht berührt.

_____ _____
Ort / Datum Unterschrift

Ergänzungsangaben bei B, C, D

Für die Beitragsklassen **B**, **C** und **D** sind weitergehende Angaben zur Mitgliedschaft notwendig. Bei minderjährigen Personen ist das Geburtsdatum und die Zustimmung der Erziehungsberechtigten erforderlich.

Mitgliedschaft B (Familie)

_____
Vor-/Zuname des 2.Erwachsenen

_____ geb. ___.___.202 ___
Vor-/Zuname Kind 1

_____ geb. ___.___.202 ___
Vor-/Zuname Kind 2 (für weitere Kinder ggf. Beiblatt verwenden.)

Mitgliedschaft C (Jugend)

Hiermit bestätige ich, dass meine Tochter / mein Sohn Mitglied werden kann. Gleichzeitig übernehme ich die Verpflichtung zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages. Bei Besuch des Tiergartens ist die Gartenordnung einzuhalten.

_____
Name des Erziehungsberechtigten:(Bitte in Druckbuchstaben)

_____ _____
Datum Unterschrift

Mitgliedschaft D (Partner)

_____
Vor-/Zuname des Partners

SEPA-Lastschriftmandat

Bequem ist die Zahlung des künftigen Mitgliedsbeitrags per SEPA-Lastschriftmandat. Im Rahmen der Beitrittsbestätigung mit der anteiligen Rechnung für das laufende Geschäftsjahr, senden wir Ihnen dazu weitere Informationen zu. Das Lastschriftformular zum download finden Sie aber auch unter

http://www.tiergartenfreunde.de/wp-content/uploads/SEPA-Mandat-Tiergartenfreunde.pdf

Weißhaubenkakadu-Jungvogel: Erfolgreiche Nachzucht

Andrea Berger

Weißhaubenkakadu-Weibchen beim Füttern (Laura Pohl/Zoo Heidelberg)

Der prachtvolle Weißhaubenkakadu gehört weltweit zu den stark gefährdeten Vogelarten. Durch die anhaltende Rodung tropischer Regenwälder und den Handel mit exotischen Vögeln in Indonesien ist er von der Ausrottung bedroht. Der Nachwuchs bei den im Zoo Heidelberg lebenden Weißhaubenkakadus ist ein besonderes Ereignis und ein erfolgreicher Beitrag für das Erhaltungszuchtprogramm, an dem sich der Zoo aktiv beteiligt.

Seit Oktober 2021 bewohnt ein Weißhaubenkakadu-Pärchen im Zoo am Neckar eine für die Besucher nicht einsehbare Anlage. Nach dem Umzug in eine neue Voliere und der Aufzucht des Jungtiers kann die Weißhaubenkakadu-Familie besichtigt werden. „Bei den Weißhaubenkakadus handelt es sich um eine besonders charismatische Vogelart, die Nachzucht ist allerdings nicht einfach.“, berichtet Dr. Eric Diener, Vogelkurator im Zoo Heidelberg. „Zum einen sind sie bei der Partnersuche sehr wählerisch, denn es kann mitunter sehr lange dauern, bis sie ein Partnertier akzeptieren und zur Brut schreiten. Zum anderen müssen sie häufig erst Erfahrung sammeln, bis sie selbst in der Lage sind, ein Jungtier erfolgreich aufzuziehen“, weiß Diener.

Das Weißhaubenkakadu-Paar im Zoo Heidelberg harmoniert sehr gut und legte Anfang Mai zwei Eier. Nach 30 Tagen Brutdauer schlüpfte am 5. Juni ein Jungtier. Beide Elterntiere kümmern sich gut um ihren Nachwuchs und versorgen ihn mit reichlich Nahrung. Zu Beginn sind Kakaduküken noch blind und völlig nackt. Erst nach und nach öffnen sich die Augen und die Federn wachsen. Kakadus bilden eine eigene Gruppe innerhalb der Papageien. Ihr typisches Erkennungsmerkmal ist die Federhaube, die sie aufrichten können.

Die Weißhaubenkakadus leben vorwiegend auf Halmahera und anderen kleinen Inseln der nördlichen Molukken, einer indonesischen Inselgruppe. Sie sind Höhlenbrüter und benötigen aufgrund ihrer Körpergröße von ca. 40 cm, große Höhlen, die nur in sehr großen und alten Bäumen des tropischen Regenwaldes und der Mangroven vorkommen. Durch die Rodung dieser Wälder verschwinden nach und nach die Brutplätze und die Nahrungsgrundlage der Kakadus. Zudem werden die Tiere gezielt gefangen, um sie als Haustier innerhalb Indonesiens zu verkaufen bzw. sie für den Export in andere asiatische Länder zu vermarkten.

Weißhaubenkakadu-Jungtier in der Bruthöhle. Im Alter von 60 Tagen sieht der Vogel schon fast wie seine Elterntiere aus (Laura Pohl/Zoo Heidelberg)

Der Weißhaubenkakadu wird deshalb seit 2013 als „stark gefährdet“ eingestuft (Rote Liste). Auch in Europa war vor einigen Jahrzehnten der Import wildgefangener Kakadus üblich. Mittlerweile ist dieser aufgrund internationaler Artenschutzgesetze verboten. Der Verband EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) bemüht sich mit einem internationalen Zuchtprogramm (EEP) um den Erhalt dieser bedrohten Tierart. Der Zoo Heidelberg nimmt durch diesen ersten Zuchterfolg aktiv daran teil. Neben diesem Erhaltungszuchtprogramm beteiligt sich der Zoo auch an zahlreichen weiteren Artenschutzkampagnen, wie z.B. der „Silent Forest Kampagne“, die sich für den Schutz der bedrohten asiatischen Singvogelarten vor Ort einsetzt.

Mehr Platz für Bobo und seine Mädels ...

Etappenziel erreicht, aber es geht weiter - Tiergartenfreunde haben die neue Gorilla-Außenanlage weiterhin im Blick

Im Jahr 2019 konnten die Tiergartenfreunde die ersten Spenden-Euros für die anvisierten Gorilla-Außenanlage an den Zoo übergeben. Unser Ziel war es, wieder 100.000 Euro für dieses Großprojekt von Seiten der Tiergartenfreunde dazu beizutragen, was bereits überschritten ist.

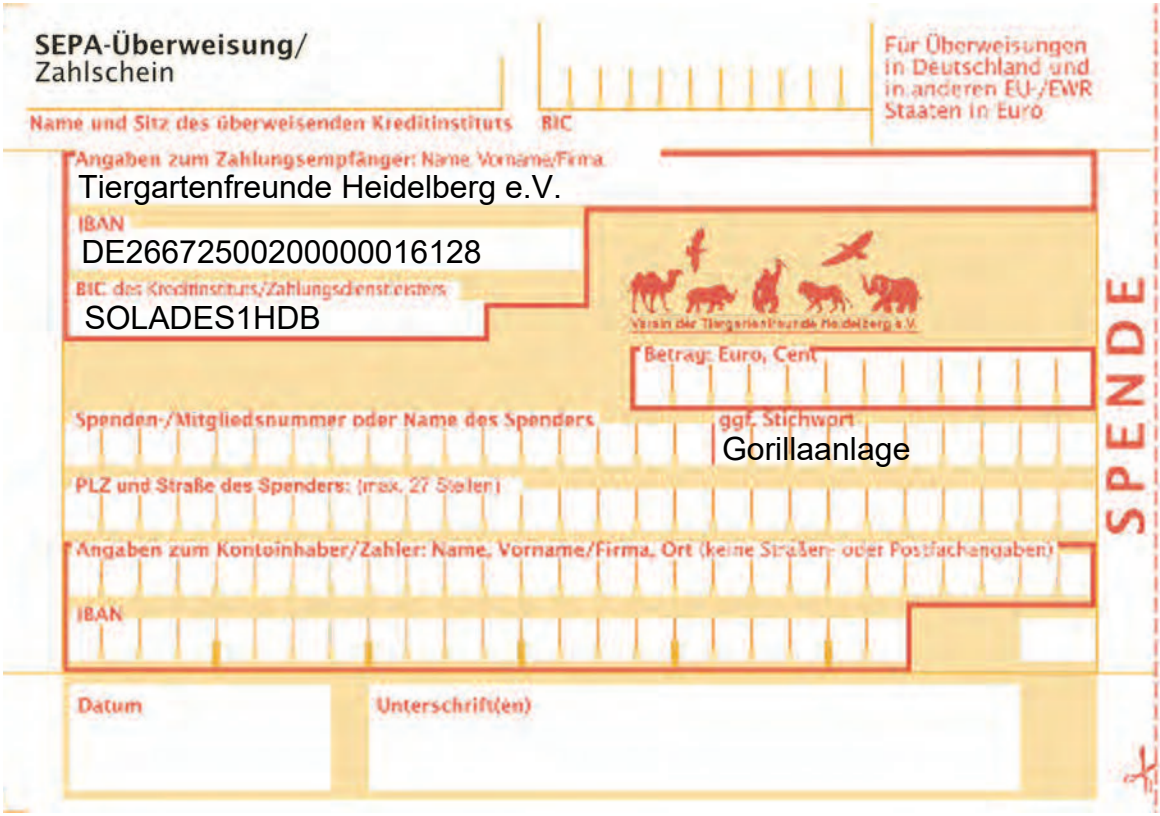
Selbstverständlich sammeln wir weiter für dieses Projekt, das aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation aber leider noch nicht umsetzbar ist. Hier hat die Gesamtsituation um Corona in den Jahren 2020/2021 und die stark angestiegene Preisentwicklung am Baumarkt der letzten 1 1/2 Jahre beigetragen.

Die Heidelberger Gorilla-Gruppe soll ein modernes und abwechslungsreich gestaltetes neues Zuhause erhalten. In diesem Zuge sollen auch zwei weitere Tierarten mit den Gorillas vergesellschaftet werden.

Bitte helfen Sie uns weiterhin, damit „Bobo und seine Mädels“ eine neue Anlage bekommt.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutz nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes Heidelberg, Steuernummer 32081/03545 vom 11.08.2021 für den letzten Veranlagungszeitraum 2018 bis 2020 nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach §3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des genannten Zweckes verwendet wird. Ihre Zuwendung ist somit als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig“

Dieser Beleg gilt bis 300 € zusammen mit Ihrem Kontoauszug oder einer Buchungsbestätigung Ihrer Bank als Zuwendungsbestätigung. Für Zuwendungen ab 300 € erhalten Sie automatisch eine entsprechende Zuwendungsbestätigung. Ihre Tiergartenfreunde


SEPA-Überweisung/
Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in anderen EU-/EWR Staaten in Euro

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma

Tiergartenfreunde Heidelberg e.V.

IBAN

DE26672500200000016128

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

SOLADES1HDB

Verein der Tiergartenfreunde Heidelberg e.V.

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders

ggf. Stichwort

Gorillaanlage

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Kinderseite

Beate Woitke

Hier findet Ihr Infos rund um das Thema Tiere im Zoo und der freien Natur.

Wissenwertes:

Den Nachwuchs von Tieren bezeichnet man im Allgemeinen als Jungtiere oder Junge.

Aber bei manchen Tierarten gibt es daneben noch besondere Bezeichnungen wie Welpe, Fohlen oder Kalb, während andere eine einzigartige Bezeichnung für ihre Art haben.

- Kalb – Elefant, Wal, Flusspferd, Antilope, Giraffe,
- Welpe – Fuchs, Katze, Hund, Tiger
- Fohlen – Zebra, Pferd, Esel, Kamel
- Lamm – Schaf
- Grilse – Lachs
- Laich – Fisch(eier), Amphibien, Schnecken
- Piepser – Rebhuhn, Moorhuhn
- Kitz – Reh, Gams, Steinwild
- Heuler – Robbe
- Frischling – Wildschwein
- Ferkel - Hausschwein
- Küken – Vogel, Ente, Schwan
- Kaulquappen – Kröte, Frosch, Salamander, Molch, Unke
- Häschen – Hase
- Geiß, Zicklein - Ziege

Oma-Opa-Enkeltag am 20.10.

Daniela Beckert (Zoo-Akademie)

90 Minuten lang begleiten die Zooranger Großeltern und Enkelkinder auf einer höchst abwechslungsreichen Reise durch den Tiergarten.

Mit im Gepäck sind vielfältige Materialien wie Federn, Felle oder Eier, die den Rundgang besonders bunt und anschaulich gestalten. Die Kleinen erwarten jede Menge lustige Geschichten und Spiele zu den Tieren, und auch für die Älteren gibt es viel Wissenswertes rund um den Natur- und Artenschutz zu erfahren. Außerdem können sich die großen und kleinen Gäste auch auf eine außergewöhnliche Aktion freuen…

Weitere Infos und Anmeldung unter https://www.zoo-akademie.org/de/angebot/oma-opa-enkeltag

Spannende Workshops auch im Herbst und Winter!

Nicht umsonst hat der Zoo Heidelberg 365 Tage im Jahr geöffnet: auch im Herbst und Winter gibt es dort jede Menge zu erleben! Manche Tiere, wie die Roten Pandas, sind besonders gut zu sehen, wenn die Bäume ihr Laub verlieren. Bei anderen verändert sich das Fell oder Gefieder je nach Jahreszeit, sodass sie kaum wiederzuerkennen sind! Auch in der Zoo-Akademie gibt es in der kalten Jahreszeit ein gewohnt abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Workshops.

Für folgende Veranstaltungen sind derzeit noch Tickets verfügbar:

03.10.2023, 14:00 - 17:00 Uhr:
für die ganze Fam.: Familienbande im Tierreich, 5 – 99 J.

07.10.2023, 9:00 – 12:00 Uhr:
Haustier – Diplom, für Schulkinder

21.10.2023, 10:00 – 13:00 Uhr:
Milchgeheimnis, für Schulkinder

31.10.2023, 10:00 – 13:00 Uhr:
Die elektronische Fledermaus, 9 – 12 J.

31.10.2023, 14:00 – 17:00 Uhr:
Von Waldgeistern, Vampiren & Co., ab 6 J.

03.11.2023, 10:00 – 14:00 Uhr:
Kann Plastik grün sein, 9 – 12 J.

27.12.2023, 09:00 – 12:00 Uhr:
Auf Safari im Zoo, für Schulkinder

29.12.2024, 09:00 – 12:00 Uhr:
Katta, Gorilla & Co., für Schulkinder

02.01.2024, 09:00 – 12:00 Uhr:
Mission: Regenwald, für Schulkinder

03.01.2024, 10:00 – 13:00 Uhr:
Robo-Hamster, 9 - 12 J.

04.01.2024, 09:00 – 12:00:
Tiere im und am Wasser, für Schulkinder

05.01.2024, 10:00 – 13:00:
Hölzerne Kletteraffen, 7-10 J.

Für die aktuell ausgebuchten Veranstaltungen werden Wartelisten geführt. Gerne können Sie sich oder Ihre Kinder über den Webshop auf die Warteliste schreiben. Eine aktualisierte Übersicht über alle freien Plätze ist unter https://www.zoo-akademie.org/de/freie-plaetze-imherbst-winter zu finden.

Aus der Heidelberger Zoo & Vereinsgeschichte Teil VII - 1960/63

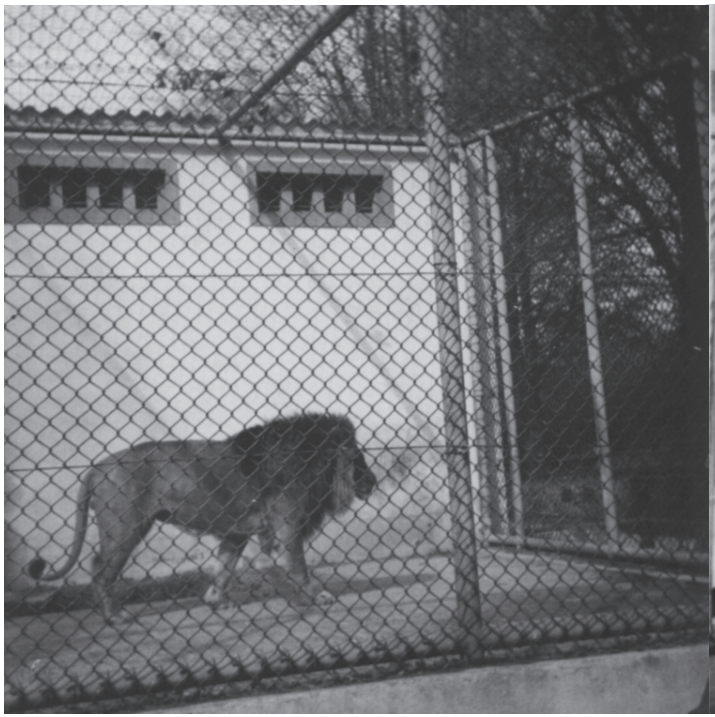
Lothar Teichmann

Das Jahr 1960 war für den Heidelberger Zoo äußerst erfreulich, konnten doch zwei wichtige Baumaßnahmen fertiggestellt werden.

Am 30.06.1960 konnte durch Unterstützung von Portland-Zement ein neues Löwenhaus eröffnet werden. Damit fand die über mehrere Jahre diskutierte problematische Löwenhaltung ein Ende; und die Heidelberger Löwen erhielten ein Haus mit drei Gehegen und einen kleinen Besucherraum.

Waren die Tiergartenfreunde am Bau des neuen Löwenhauses finanziell nicht beteiligt, so konzentrierten sich diese nach dem Neubau des Elefantenhaus nun auf ein Warmhaus, welches am 03.07.1960 im Heidelberger Zoo eröffnet werden konnte.

Vorangegangen war die dritten Tiergartenfreunde-Lotterie im Jahr 1959 und der Aufruf nach “Groschen für das Warmhaus“.



Im Wegweiser des Heidelberger Tiergartens von 1963 lässt sich ein gutes Bild zum Gebäude und dem Tierbesatz ableiten:

„Das aus dem Erlös der Tiergarten-Lotterien 1957 und 1959, veranstaltet vom Verein der Tiergartenfreunde e.V., Heidelberg, erbaute Haus mit Auslauf dient den wetterempfindlichen, exotischen Vögeln, die meist aus Indien stammen. Darunter befinden sich Ufermainastar, Braunohrbülbül, Pagodenstart, Himalaya-Säbler, Maskenhäherling, Kappenammer, Fruchttaube, Brustbandhäherling und viele andere, weiterhin Papageien und der weiße, liebenswürdige Kakadu, der sich so gern mit den Besuchern unterhält und sein Sprachtalent kundtut.

Auf der rechten Seite des Hauses sind die Affen untergebracht. Wir finden hier Rotgesichts Makak aus dem südlichen Japan, Mandrill aus Guinea, Pavian aus Afri-

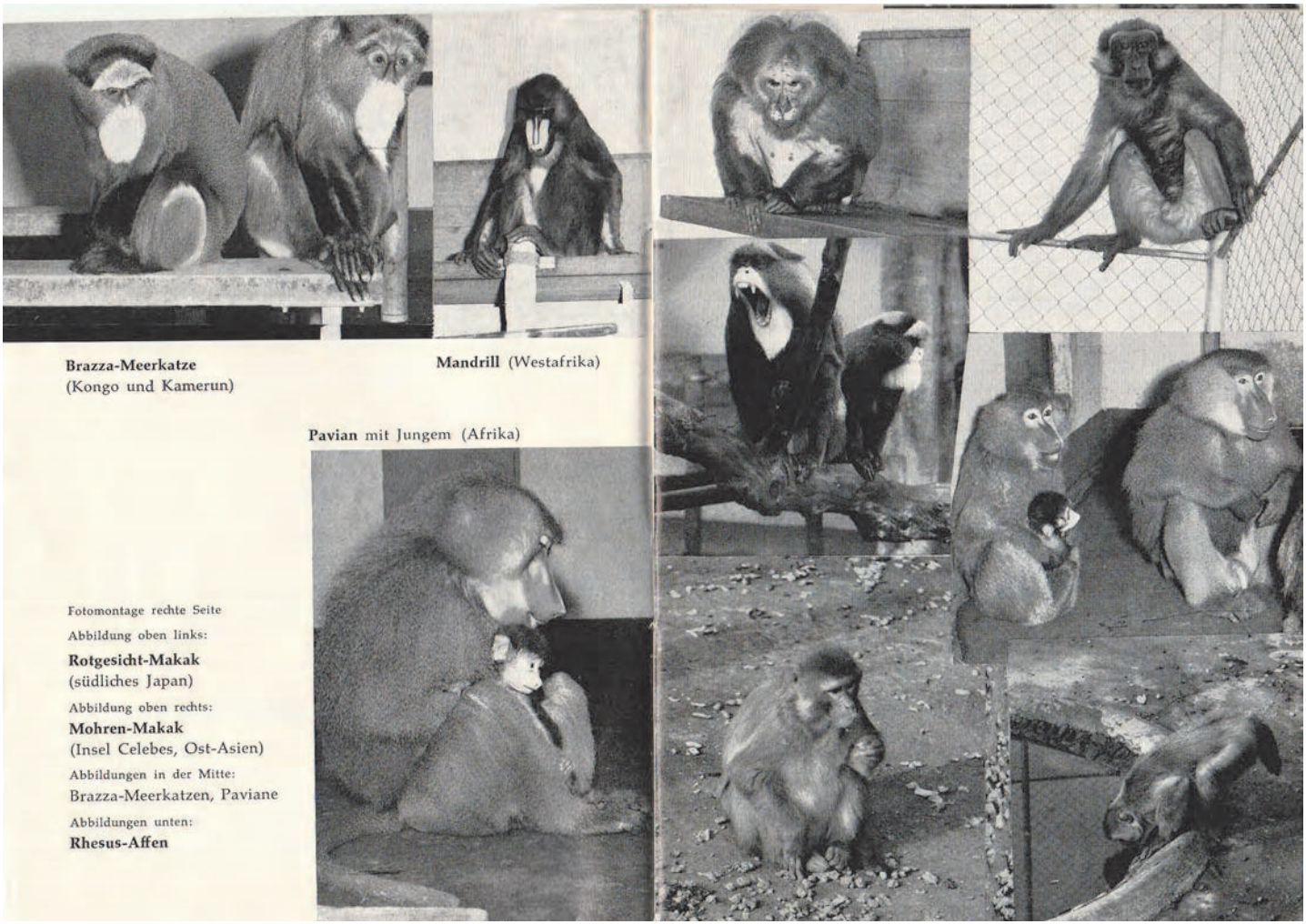
Das Warmhaus im Bau sowie als „Affen-Vogel-Haus“ im Betrieb 1987

ka, Weißnasen-Meerkatze, L'Hoest-Meerkatze, Brazza-Meerkatze aus dem Kongo sowie Mohren-Makak von der Insel Celebes, die in sauberen Käfigen leben, von dem Aufsichtspersonal täglich mehrere Male versorgt werden und durch eine Fallklappe ins Freigehege wechseln können."

Somit standen dem Besucher im Zoo Heidelberg nun mit dem Elefantenhaus und dem Warmhaus zwei begehbare Häuser zur Verfügung, die auch den Aufenthalt in der kälteren Jahreszeit attraktiver machten.

Mit dem Tod von **Emmy Strang** verstarb im September 1961 die Leiterin des Heidelberger Tiergartens.

Übergangsweise folgte **Anna Fuhrmeister** und schließlich **Dr. Wolfgang Rohr** als Zoologischer Leiter des Heidelberger Zoos.



Doppelseite im Wegweiser von 1963

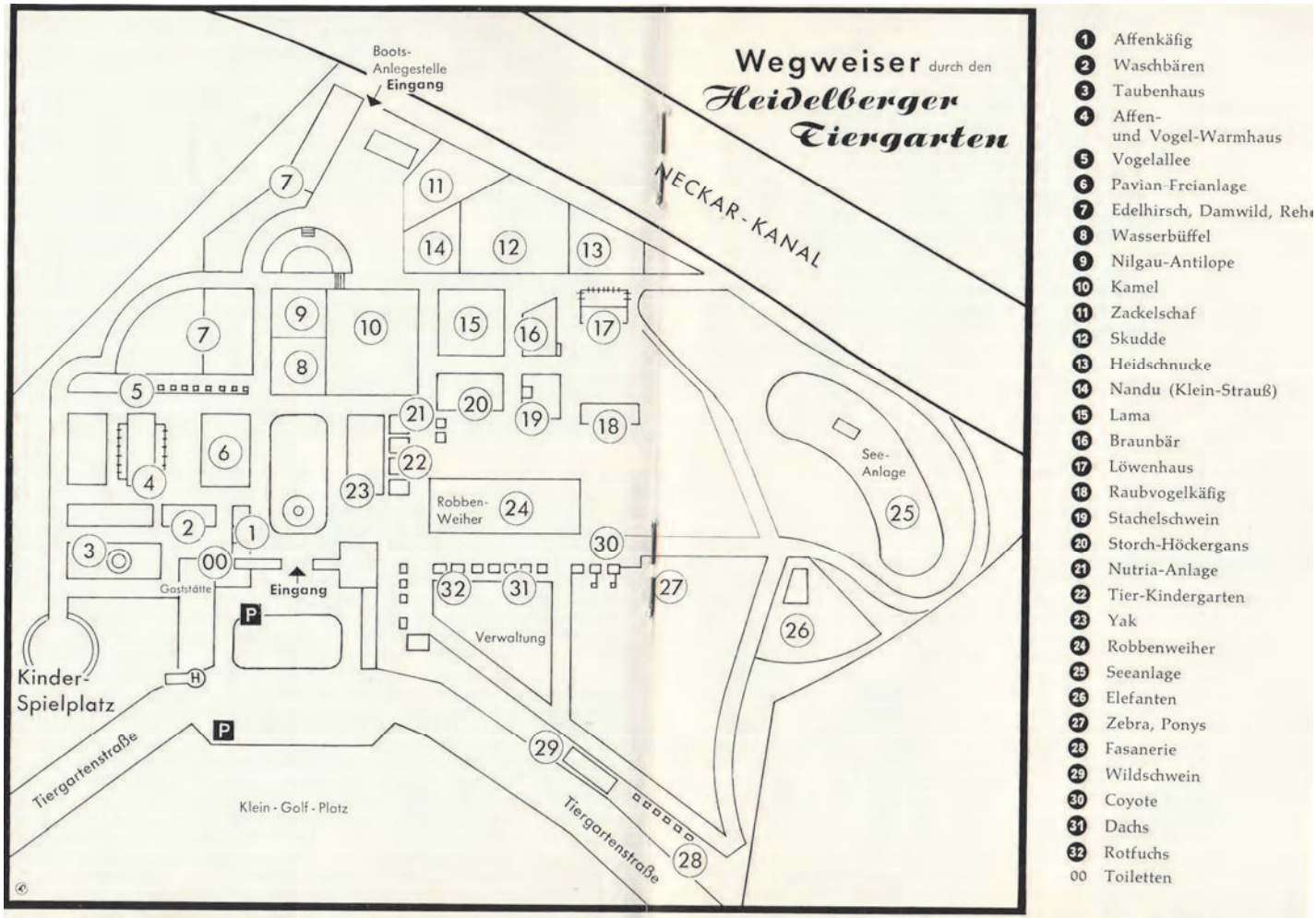
Wie bereits erwähnt, erschien 1963 erstmals ein richtig gedruckter Wegweiser, der von der Ausführung in einem Taschenformat (12 x 17 cm) mit 32 Seiten herausgegeben wurde. Aus heutiger Sicht liest sich der Wegweiser recht amüsant, und auch manche Angaben bringen einem zum schmunzeln, wie z.B. unter dem Punkt 26 - Elefanten.

„Der Elefant kann, in der Freiheit lebend, ein Alter von 150 Jahren erreichen.“

Die Tiergartenfreunde richteten derweil schon einmal den Blick nach vorne und visierten die nächsten Projekte an.

Zunächst galt es aber wiederum Gelder zu bekommen, wozu dann wieder eine Lotterie helfen sollte.

Die Bilder und Informationen dieses Textes sind aus dem Archiv der Tiergartenfreunde Heidelberg und der Sammlung von Lothar Teichmann..



Zoo-Lageplan aus dem Wegweiser von 1963

Artenschutz : Rote / Kleine Pandas

Renate Achterberg

Wer hat in unserem Zoo nicht schon die kleinen roten Pandas bewundert, wenn sie ohne Schwierigkeit am Stamm des Baumes hinauf klettern und sich oben im Astwerk ein schönes Plätzchen zum Ausruhen suchen ?

Diese “liebenswürdigen” Tiere , die im Zoo Heidelberg in Vergesellschaftung mit den Schopfhirschen leben, sind die einzigen Vertreter der Katzenbären . Ihr Name, aus dem Chinesischen übersetzt , bedeutet “Feuerfuchs” .

Er lebt in der Himalaja-Region und der östlichen Gebirgsregion in Asien . Der westliche Panda lebt in Nepal, Indien, Bhutan und Myanmar in Höhen zwischen 1500 und 4000 Metern zwischen Büschen und Bambus . Er frisst hauptsächlich dessen Blätter und unreife Früchte .

Leider gelten diese Tiere lt. der Roten Liste der Weltnaturschutzkommission IUCN als stark gefährdet . Daher ist er in allen Ländern, in denen er vorkommt , geschützt.

Ebenfalls ist jeder internationale kommerzielle Handel mit ihnen verboten .

Außerhalb von Schutzgebieten werden diese Tiere aber gewildert, z.B. in ausgelegten Fallen. Außerdem wird Wald gerodet, die sich ausbreitende Bevölkerung der Menschen zerstört u.a. durch mitgebrachtes Vieh die Nahrungspflanzen und Hunde übertragen für den Panda tödliche Krankheiten.

Ein besserer Schutz des Lebensraumes des Roten Pandas ist dringend notwendig.

Kleiner Panda im Zoo Heidelberg (Foto : Renate Achterberg)

Im Moment existieren nur noch weniger als 10.000 frei lebende Exemplare .

Der Weltzooverband WAZA führt ein Zuchtbuch, das im Zoo Rotterdam koordiniert wird..

WWF
ZOO HEIDELBERG
+++ Zoo und WWF gemeinsam für Giraffen +++ Bau einer Savannen-Anlage für Giraffen-Nachwuchs +++ Schutz von Giraffenland in Kenia +++
GEMEINSAM SCHÜTZEN WIR DIE GIRAFFEN.
KOMMEN SIE INS »TEAM GIRAFFE HEIDELBERG«!
WEITERE INFOS: WWF.DE/ZOO
© Greg Armfield / WWF UK

Ausbildung zum Tierpfleger im Zoo Heidelberg

Andrea Berger

Seit Anfang August gehören Leonie Schröder und Mathis Betzold zum Team der Tierpfleger. Die beiden haben sich aus unterschiedlichen Beweggründen für die Ausbildung zum Tierpfleger entschieden. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Momentan gibt es acht angehende Tierpfleger im Zoo Heidelberg. Die Aufgaben sind vielseitig und abwechslungsreich.

Leonie beim Reinigen des Terrariums im Afrikahaus (Zoo Heidelberg)

„Alle drei Monate wird das Revier gewechselt. Der Blockunterricht findet in der Berufsschule in Ettlingen statt", erklärt Tobias Kremer, stellvertretender Revierleiter im Elefantenrevier und Ansprechpartner für die Azubis im Zoo Heidelberg. „Der Beruf Tierpfleger ist in den letzten Jahren immer anspruchsvoller geworden. Neben der körperlich anstrengenden Arbeit spielen die Tierbeschäftigung, das Tiertraining und der Besucherkontakt eine immer wichtigere Rolle."

Es ist schwül im Afrikahaus. Die 17-jährige Leonie Schröder ist gerade dabei, das Terrarium zu reinigen. „Ich habe mich schon seit ich klein bin für Tiere interessiert. Meine Mutter, meine Tante und mein Onkel hatten zusammen einen Bauernhof. Als Kind war ich oft mit meiner Oma und meinen Cousins im Zoo Heidelberg. Das war jedes Mal ein tolles Erlebnis". Ursprünglich wollte sie Hufschmiedin werden. Sie hat vor der Ausbildung auch ein Praktikum beim Tierarzt gemacht. „Davor absolvierte ich einen Bundesfreiwilligendienst im Zoo Heidelberg. Ich konnte erste Eindrücke gewinnen und schauen, ob das etwas für mich ist", fügt sie hinzu. Leonie gewährt einen Einblick in ihren Alltag im Afrikahaus: „Morgens kümmern wir uns um den Stallbereich. Dann werden bei den Hühnern die Wasserglocke und die Futtertröge sauber gemacht und wieder aufgefüllt. Aus dem Terrarium werden die Näpfe geholt, gereinigt und gefüllt. Weiter geht es zur Außenanlage. Dort machen wir alles sauber. Das Heu auf der Anlage wird ausgetauscht. Anschließend werden die Tiere wieder zusammengeführt. Für die Puten werden Futterspieße angefertigt: das sind Spieße mit Salat, Kartoffeln, Gurken oder rote Beete. Heu und Kraftfutter bekommen die Zebras. Mein Lieblingsrevier ist der Bauernhof oder das Afrikarevier. Die Arbeit mit den Tieren ist es, was den Beruf ausmacht", so Leonie.

Mathis beim Richten des Futters im Vogelrevier (Zoo Heidelberg)

Die Futterküche im Vogelrevier ist voll mit Schüsseln und verschieden Futtersorten. Der 22-jährige Mathis Betzold hilft dabei, die Futterportionen für die jeweiligen Vogelarten zuzubereiten. Schon als er klein war, wollte er Tierpfleger werden. "Mit meinem Opa bin ich häufig in den Zoo gegangen. Ich bin seit acht Jahren Hobby-Ornithologe und habe mir daher einen vogelstarken Zoo gesucht. Dabei bin auf den Zoo Heidelberg gestoßen. Das ist eben die Diversität, die diesen Zoo ausmacht", fügt er hinzu. „Nach meinem Abitur habe ich zweieinhalb Jahre im „Erlebniszentrum Naturgewalten auf Sylt" gearbeitet", berichtet Mathis. Er absolvierte ebenfalls ein

mehrwöchiges Praktikum im Zoo Heidelberg. „Das war ein guter Einstieg. Ich war damals bei den Raubtieren und Affen – das hat mir super viel Spaß gemacht. Mein Lieblingsrevier ist das Vogelrevier. Die Arbeit mit den Kollegen und den Tieren auf der Anlage bereitet mir sehr viel Freude. Ich fühle mich hier Zuhause", so der angehende Tierpfleger. Das Vogelrevier ist mein erstes Revier. Als nächstes geht's in Affenhaus. Da freue ich mich schon drauf."

Freude einfach verschenken …

… mit einer Geschenkmitgliedschaft.

Bei der Geschenkmitgliedschaft handelt es sich um eine im Voraus bezahlte Mitgliedschaft mit Ablaufdatum. Optional ist eine Verlängerung möglich.

Jede beliebige Betragsklasse (siehe Seite 12) kann von Ihnen verschenkt werden. Der Beginnzeitpunkt ist zu jedem Monatsersten möglich und endet am 31.Dezember des von Ihnen bestimmten Kalenderjahres. Der Betrag entspricht dem für die Laufzeit gültigen

Beitragssatz und wird je vollem Monat ermittelt. Sie erhalten von uns einen Gutschein und eine Begrüßungsmappe für das neue Mitglied, in der sich auch die aktuellen Informationen zu Zoo und Verein befinden.

Das Formular zur Geschenkmitgliedschaft finden Sie auf unserer Website unter:
https://www.tiergartenfreunde.de/unser-service-geschenkmitgliedschaft.

Gerne senden wir Ihnen dieses auch postalisch zu.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

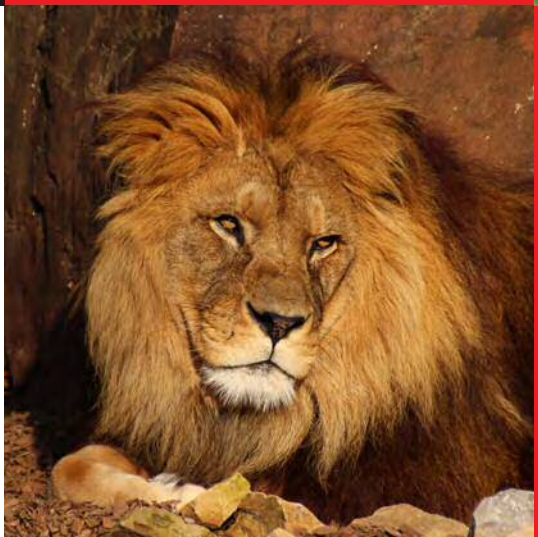
Sie erreichen uns unter:

Telefon +49 621 76 24 014 (AB)

oder per Mail unter info@tiergartenfreunde.de

Unterstützen ist einfach.

Wenn man einen tierisch guten Finanzpartner hat.



Wenn's um Geld geht

Sparkasse Heidelberg